

Das Ergebnisprotokoll der Recherche

Zum Thema: **Afro-Reggae**

“They are the lions in the sheep skins”¹ - über den Afro-Reggae

Reggae ist eine um 1965 in Jamaika entstandene Popmusik, „bei der Elemente der volkstüml. Tanzmusik [...] (z.B. Calypso, Mento) mit Rhythm and Blues und Soul verbunden werden“². „Der deklamatorische Gesang rückt Texte in den Vordergrund, die rebellisch das soziale Elend auf Jamaica anprangern sowie die Ziele des Ras-Tafari-Kultes proklamieren“³, was auf den afrikanischen Ursprung des Reggae hindeutet, denn auch dort ist die Musik "ein Medium für die Vermittlung von Wissen und Werten“⁴.

Reggae verbreitete sich von Jamaika aus über die ganze Welt und wird unabhängig von Rasse oder Nationalität gespielt⁵. Den stärksten und nachhaltigsten Rückhalt fand der Reggae aber in Afrika⁶. Dieser afrikanische Reggae, kurz Afro-Reggae, breitete sich in nahezu allen Ländern mit moderner Aufnahmetechnik aus, besonders stark in der Elfenbeinküste⁷, Nigeria, Simbabwe und Südafrika⁸.

In der Elfenbeinküste arbeitet auch einer der führenden Afro-Reggae-Künstler, Alpha Blondy. Bender hält ihn für den „inzwischen größte[n] Reggae-Star Afrikas (...)“ mit „relativ hohe[n] Verkaufszahlen und damit Einnahmen“⁹.

Afrikas sagenhaftester Reggae-Künstler ist aber der Südafrikaner Lucky Dube¹⁰. Der 37jährige galt seit früher Jugend als wissbegierig, war Bibliothekshelfer und Sänger in einer Mbaquanga-Band. Auf Reisen rund um die Welt lernte er Weltmusiker wie Peter Gabriel und ihre Stile

¹ Harley and the Rasta Family: Lion in a Sheep Skin. - In: Seligman-CD, Track I [Mitschrift D.D.]

² Brockhaus, S. 171

³ Noltensmeyer, S. 805

⁴ Encarta "Afrikanische Musik"

⁵ "Reggae bands of whatever race or nationality cropped up anywhere from Europe to South America, from inner-city America to Southeast Asia." (Reggae Africa 1993, booklet S. 5)

⁶ ebenda, "Where Reggae took its firmest, most lasting hold outside Jamaica was in Africa itself."

⁷ ebenda, "African reggae has branched out to nearly all countries which have moder recording industries, with an especially firm hold taken in the Ivory Coast."

⁸ Broughton, S. 671

⁹ Bender, S. 83

¹⁰ Broughton, S. 671



kennen. Daraus entwickelte er seinen unverwechselbaren Sound, mit dem er um die Welt reiste und im Februar 1997 zum International Artist of the Year [1996] nominiert wurde¹¹.

„Afro-Reggae“ gibt es aber nicht nur in Afrika: in einem Slumgebiet in Brasilien arbeitet eine Gruppe gleichen Namens, die afrobrasilianische Perkussion mit Musik und Tänzen der afrikanischen Diaspora wie Rap, Hip-Hop und Streetdance kombiniert. Die Botschaft der Gruppe ist, die Lebensbedingungen der Slumbewohner zu verbessern¹². Inzwischen treten Afro-Reggae-Bands auch in Deutschland auf. Lucky Dube spielt am 14.11. im Veranstaltungszentrum Fabrik in Hamburg-Altona¹³.

¹¹ Lucky Dube

¹² Mylan

¹³ Veranstaltungsplakat

Literaturverzeichnis

Bender, Wolfgang:	Sweet mother. Moderne afrikanische Musik. München 1985.
Brockhaus-Enzyklopädie	in 24 Bänden, Mannheim, ²⁰ 1998. Brockhaus Bd. 18 (Stichwort: Rah-Saf).
Broughton, Simon (Hrsg.):	Weltmusik. Stuttgart 2000 (RoughGuides)
Encarta:	CD-ROM, Version 2001.
Lucky Dube:	Biography http://www.luckydube.net/biography.htm und http://www.luckydube.net/biographv2.html [Stand: July 04, 2001, geladen 5.11.2001]
Mylan, Megan:	The Afro Reggae Beat: a weapon against drugs, racism and violence in Rio. In: Changemakers Journal July 1998 http://www.changemakers.net/iournal/98july/mylan.cfm [ohne Stand, geladen 5.11.2001]
Munzinger-Archiv	Infobase Pop "Alpha Blondy" (vom 15.07.1992 und Ergänzungen bis 09/2000).
Noltensmeyer, Ralf (Red.):	Das neue Lexikon der Musik in 4 Bänden. Stuttgart 1996.
Seligman, Gerald:	Raggae Africa CD-Musik-CD Track 1: Harley and the Rasta Family: Lion in the Ship Skin. Booklet-booklet /notes by Gerald Seligman EMI South Africa. Pretoria 1993